

NEWSLETTER

Inhalt dieser Ausgabe

- Förderung
- Rolf-Richter-Stipendium
- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- Heiner-Carow-Preis
- Ausstellung in den Räumen der DEFA-Stiftung
- Premiere auf der Berlinale
- REVISION vornominiert
- Förderpreis für Andy Wolff
- Neuer Band der Schriftenreihe
- Szenario 7 erschienen
- Buchpräsentation in Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern in Dokumentarfilmen
- Spendenaktion
- DORNRÖSCHEN im Schloss Hartenfels
- Georg Wratsch im Potsdam-Museum
- 8. Merseburger Filmtage
- DEFA-Filme in den USA
- H&S in Wien
- DVD bei ICESTORM
- Wir erinnern...
- DEFA-Filme im Fernsehen

Förderung

Aufgrund der Osterfeiertage können die Projekt- und Stipendienanträge bis Dienstag, den 2. April um 17 Uhr in der Geschäftsstelle der DEFA-Stiftung eingereicht werden.

Die aktuellen Förderrichtlinien finden Sie auf unserer Webseite unter dem Punkt „Förderung“.

www.defa-stiftung.de/foerderung

Rolf-Richter-Stipendium

Die DEFA-Stiftung und die Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“ vergeben zum ersten Mal das Rolf-Richter-Stipendium. Die Fördersumme beträgt 12.000 Euro pro Stipendium.

Neun Bewerbungen liegen vor, die Entscheidung wird ab Ende März auf der Webseite der DEFA-Stiftung veröffentlicht. Das Stipendium unterstützt Forschungsarbeiten in allen Bereichen der deutschen Filmgeschichte, insbesondere der Geschichte der DEFA. Die Ausschreibung wendet sich an Hochschulabsolvent/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen, die innovative Forschungsansätze in Form einer Einzelveröffentlichung oder im Rahmen eines Promotionsvorhabens verfolgen. Informationen zum Stipendium finden Sie auf unserer Webseite unter Förderung.

www.defa.de/rolf-richter-stipendium

DEFA-Stiftung im Arsenal

Am 4. März 2013 ist der Regisseur Siegfried Kühn zu Gast bei unserer Filmreihe im Kino Arsenal. Um 19.00 Uhr wird sein Film HEUTE STERBEN IMMER

Aufruf zur Umstellung auf E-Mail

Liebe Leserinnen und Leser, die Papierherstellung verschlingt wertvolle Ressourcen. Der Umwelt zuliebe - sowie aus Kostengründen - möchten wir Ihnen unseren Web-Newsletter vorstellen. Wenn Sie sich für den Web-Newsletter entscheiden, erhalten Sie die gleichen Informationen und Neuigkeiten rund um die DEFA-Stiftung direkt digital per E-Mail, nicht mehr auf Papier. Über presse@defa-stiftung.de oder unter 030-246562114 können Sie auf den Web-Newsletter umsteigen. Bitte teilen Sie uns unter diesem Kontakt auch mit, falls Sie kein Interesse mehr am Newsletter haben.

NUR DIE ANDERN (1990) präsentiert: die Geschichte dreier Frauen, die auf eine harte Probe gestellt werden, als eine von ihnen an Krebs erkrankt. Um 21.00 Uhr läuft DIE SCHAUSPIELERIN (1988) über die Liebe zwischen der Schauspielerin Maria und ihrem jüdischen Kollegen Mark, die nach dem Erlass der Nürnberger Gesetze 1935 existentiell gefährdet ist. Im April setzen wir in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung die Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten“ mit zwei Filmen des Schauspielers Gunnar Möller fort. Wegen der Osterfeiertage findet die Veranstaltung am Dienstag, dem 9. April statt.



FOTOGRAF: NORBERT KUHRÖBER

DIE SCHAUSPIELERIN (1988)

Heiner-Carow-Preis auf der Berlinale

Am 14. Februar verlieh die DEFA-Stiftung auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin erstmals ihren neu geschaffenen Heiner-Carow-Preis. Ausgezeichnet wurde die Regisseurin Angela Christlieb für ihren Dokumentarfilm NAKED OPERA.

Jurymitglieder waren die Filmwissenschaftlerin Stefanie Eckert (DEFA-Stiftung), der brasilianische Regisseur Karim Ainouz und der in Los Angeles lebende Filmkomponist und -autor Stefan Carow, Sohn von Heiner Carow. In der



FOTOGRAF: WOLFGANG RITTSCHKE

Heiner Carow bei der Dreharbeit von COMING OUT (1989)

Folgende Publikationen können Sie bei der DEFA-Stiftung erwerben:

- „Kooperation oder Konkurrenz?“ von Thomas Beutelschmidt



12,50 €

- „Spur der Filme - Zeitzeugen über die DEFA“ von Ingrid Poss und Peter Warnecke



24,90 €

- „Erzählen für den Film“ von Wolfgang Trampe



5 €

- „Kamera läuft - DEFA-Kameraleute im Gespräch“ von Peter Badel



17,50 €

Weitere Bücher finden Sie unter www.defa.de/publikationen

Jurybegründung heißt es: „Der Protagonist von NAKED OPERA, Marc Rollinger, ist nicht unterprivilegiert oder schwach, doch fällt auch er durch Leidenschaft und Krankheit aus der Norm. Und obwohl er ganz cool, scheinbar unnahbar und berechnend in den Film eintritt, gelingt es der Regisseurin behutsam, seine Verletzbarkeit aufzudecken. NAKED OPERA ist ein sehr schöner, ein sehr künstlerischer Film, der Marc Rollinger quer durch Europa, von seiner Heimat Luxemburg nach Venedig, nach Wien und Berlin, auf den Spuren von Mozarts ‚Don Giovanni‘ begleitet. Marc interpretiert diese Oper als Teil seiner Lebensphilosophie, und Angela Christlieb vermag es eindrucksvoll, dem Zuschauer diesen Zusammenhang aufzuzeigen.“

Der Heiner-Carow-Preis wird zukünftig jedes Jahr auf der Berlinale vergeben und

FOTOGRAF: REINHARDT & SOMMER



Die Preisträgerin Angela Christlieb mit ihrem Protagonisten Marc Rollinger und Stefan Carow

zeichnet einen deutschen Spiel-, Dokumentar- oder Essayfilm aus der Sektion Panorama aus. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Mit dem Preis erinnert die DEFA-Stiftung an den Filmregisseur Heiner Carow (1929-1997), der in den DEFA-Studios unter anderem Filme wie DIE RUSSEN KOMMEN (1968), DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1972) oder IKARUS (1976) inszenierte. Für COMING OUT (1989) erhielt er im Februar 1990 den Silbernen Bären im Berlinale-Wettbewerb.

Ausstellung in den Räumen der DEFA-Stiftung

Anlässlich der Berlinale sind in den Räumen der DEFA-Stiftung Fotografien von Helga Paris zu Filmen der Regisseurin Helke Misselwitz ausgestellt. Neben Fotos, die während der Dreharbeiten zur DEFA-



Helke Misselwitz, fotografiert von Helga Paris

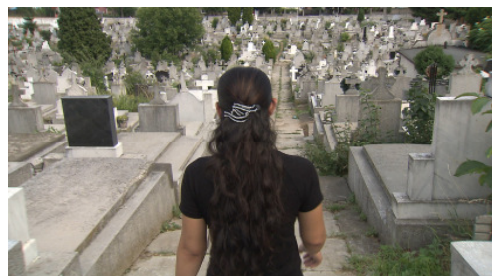
Co-Produktion HERZSPRUNG (1992) entstanden sind, werden Motive aus Dörfern entlang der Oder gezeigt, die Helga Paris am Set zum Dokumentarfilm FREMDE ODER (2001) aufgenommen hat. Die Ausstellung läuft bis 30. Juni 2013 und kann jeweils am Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 15.00 sowie nach Rücksprache unter 030-246562101 besichtigt werden.

Premiere auf der Berlinale

Der neue Kinderfilm von Bernd Sahling, KOPFÜBER (2012) feierte seine Premiere im Generation-Programm der Berlinale. Der Film über einen 10-jährigen Jungen, der an ADHS leidet, ist dem im vergangenen Jahr verstorbenen DEFA-Regisseur und künstlerischen Wegbegleiter Bernd Sahlings, Helmut Dziuba, gewidmet.

REVISION für die Vorauswahl der LOLA nominiert

Der in der Recherche phase von der DEFA-Stiftung geförderte Film REVISION (2012) wurde für den Deutschen Filmpreis LOLA 2013 in die Vorauswahl gewählt. Die Liste



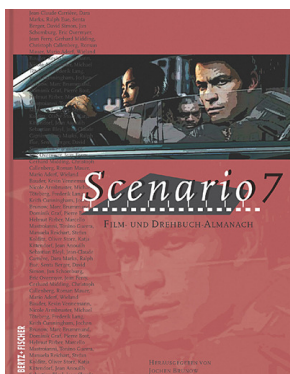
REVISION (2012)

enthält 14 Dokumentarfilme, die im vergangenen Jahr ihren regulären Kinostart in Deutschland hatten. Die

FOTOGRAF: BERND MEINERS/PONG



Filmzeit - Lebenszeit.
Entstehungs- und Rezeptions-
geschichte des DEFA-Films
DAS FAHRRAD
(Evelyn Schmidt)



Scenario 7 bei
Bertz + Fischer Verlag



Jutta Hoffmann
Schauspielerin

Bekanntgabe der Nominierungen erfolgt am 22. März 2013 und die Verleihung des DEUTSCHEN FILMPREISES findet am 26. April statt. REVISION rekonstruiert die Umstände, die 1992 zum Tod zweier Männer auf einem Feld nahe der deutsch-polnischen Grenze führten. Mit zunehmend beklemmender Dichte webt der Regisseur Philipp Scheffner ein Netz aus Landschaft und Erinnerung, Zeugen-aussagen, Akten und Ermittlungen.

Förderpreis für Andy Wolff

Auf dem diesjährigen Filmfestival Max Ophüls Preis ging der Förderpreis der DEFA-Stiftung in Höhe von 4.000 Euro an Andy Wolff für seinen Film DER KAPITÄN UND SEIN PIRAT. Der Dokumentarfilm erinnert an die Entführung des Frachtschiffs „Hansa Stavanger“ im Jahr 2009 durch somalische Piraten und nimmt dabei eine doppelte Perspektive ein: die des Kapitäns und die des Anführers der Piraten. Andy Wolff lässt seine beiden Protagonisten erzählen, ohne ihre Handlungen und Reminiszenzen zu bewerten. Die Kamera begleitet stets

FOTOGRAF: SEBASTIAN WÖRHE



Andy Wolff beim Max-Ophüls-Preis

zurückhaltend und schafft trotz der angespannten Situation eine vertraute, fast intime Atmosphäre. Die ruhigen Aufnahmen in Deutschland lassen die heftigen Emotionen bei einer Entführung nur erahnen und sind gerade deshalb sehr intensiv. Weitab von den üblichen Schlagzeilen und medialen Bildern fragt der Film nach wichtigen Themen wie Vertrauen, Verrat, Enttäuschung – und vor allem nach menschlichem Respekt.

Neuer Band in der Schriftenreihe

Am 4. Februar präsentierte die DEFA-Stiftung im Kino Arsenal den neuen Band ihrer Schriftenreihe „Filmzeit - Lebenszeit. Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte des DEFA-Films DAS FAHRRAD von Evelyn Schmidt. Die Filmregisseurin Evelyn Schmidt gehörte zur dritten DEFA-Regie-Generation. Ihr Debütfilm SEITENSPRUNG (1979) wurde national wie international beachtet und zum Forum des Jungen Films auf die Berlinale eingeladen. Der Stolz der Verantwortlichen der DEFA über eine Frau im Regiestuhl, die zudem noch bemerkenswerte Filme produzierte, war beachtlich. Nach ihrem zweiten Film DAS FAHRRAD (1981), einer präzisen Sozialstudie über eine alleinerziehende Mutter, änderte sich das. Zu kritisch ging die Regisseurin mit dem Alltag in der DDR, mit Arbeits- und Geisteshaltungen um. Begleitend zur Buchpräsentation liefen die Filme DAS FAHRRAD und DER HUT (1990). Der Band ist für 9,90 Euro über den Bertz+Fischer Verlag Berlin erhältlich. www.bertz-fischer.de/filmzeit-lebenszeit.html

Scenario 7 erschienen

Im Bertz+Fischer Verlag Berlin erschien der 7. Band der Buchreihe „Scenario. Film- und Drehbuch-Almanach“. Der reich bebilderte Band enthält ein umfangreiches Werkstattgespräch mit dem Drehbuchautor Stefan Kolditz, „Vom Spiel mit der Angst“, in dem Kolditz über seine Anfänge bei der DEFA und seinen Vater, den DEFA-Regisseur Gottfried Kolditz reflektiert. Der 336 Seiten starke Band kostet 24,00 Euro.

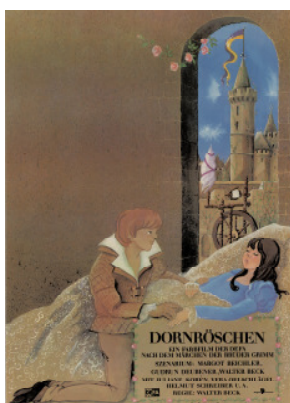
CineGraph Hamburg präsentiert das Buch „Jutta Hoffmann Schauspielerin“

Aus Anlass ihres 2012 als Teil der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung veröffentlichten Buchs „Jutta Hoffmann Schauspielerin“ erzählte Jutta Hoffmann im Gespräch mit Hans-Michael Bock (CineGraph Hamburg) aus ihrem Leben und präsentierte ihren selten gezeigten Film DIE SCHLÜSSEL (1974, Egon Günther), in dem sie und Jaeckel Schwarz

FOTO: HELMUT GERSTMANN/HANS ULRICH MÄNNING



SOMMER, SONNE, AK 8 (1956)



Filmplakat DORNRÖSCHEN (1970)

FOTO: INGO RAATZE/HENZ WENZEL



Jutta Hoffmann und Armin Mueller-Stahl in DER DRITTE (1971)

ein junges DDR-Paar auf Polenreise spielen. Die Veranstaltung fand am 24. Februar 2013 im Kommunalen Kino Metropolis in Hamburg statt.
www.metropoliskino.de

Projekt „Mecklenburg-Vorpommern in DEFA-Dokumentarfilmen“

Das Projekt „Mecklenburg-Vorpommern in DEFA-Dokumentarfilmen“, das vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern mit 20.000 Euro gefördert wurde, lief über

FOTOGRAF: CHRISTIAN LEHMANN



BARFUß UND OHNE HUT (1964)

den Zeitraum von Januar bis Dezember 2012. Im Rahmen des Projektes wurde im Filmstock der DEFA nach Filmen mit dem thematischen Bezug „Mecklenburg-Vorpommern“ recherchiert, um diese zu erschließen, zu digitalisieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In diesem Zusammenhang wurden 35 Filme erschlossen, darunter WINTER ADÉ (1988, Helke Misselwitz), DIE SCHWELLE (1988, Heinz Müller) oder VOM ALEX ZUM EISMEER (1954, Karl Gass). 16 Filme wurden digitalisiert, unter anderem BARFUSS UND OHNE HUT (1964, Jürgen Böttcher), TAG FÜR TAG (1979, Volker Koepp) oder VON HAMBURG BIS STRALSUND (1950, Andrew Thorndike).

Erfolgreiche Spendenaktion

Die Spendenaktion „Wir retten den Filmschatz des Landes“ war erfolgreich: 7.000,00 Euro wurden gespendet. Die DEFA-Stiftung bedankt sich bei allen 90 Spenderinnen und Spendern, deren Namen je nach Höhe der Spende im Booklet der DVD oder im Abspann des Films genannt werden und die eine

exklusive Beleg-DVD oder eine Dauerkarte für das 23. FilmKunstfest Mecklenburg-Vorpommern erhalten.

Die Spendenaktion wurde vom 6. bis 18. Dezember von der DEFA-Stiftung gemeinsam mit der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH und dem medienhaus:nord organisiert. Ziel war, Spenden zur Digitalisierung von fünf DEFA-Dokumentarfilmen mit Drehort Mecklenburg-Vorpommern zu sammeln: ESSAY ÜBER EIN FISCHWEIB ODER MIN HERZING (1974, Uwe Belz); SOMMER, SONNE, AK 8 (1956, Helmut Schneider); UNTERWEGS IM BEZIRK SCHWERIN (1987, Klaus Schulze); JUBILÄUM EINER STADT – 750 JAHRE ROSTOCK (1968, Winfried Junge) und LUDWIGSLUST – KULTURHISTORISCHE RANDNOTIZEN (1977, Armin Georgi).

„Dornröschen – ein DEFA-Märchen auf Schloss Hartenfels“

Die Sonderausstellung „Dornröschen – ein DEFA-Märchen auf Schloss Hartenfels“ ist noch bis 31. März im Museum Torgau zu sehen. Die Ausstellung zeigt originale



FOTOGRAF: LOTHAR GERBER

DORNRÖSCHEN (1970)

Requisiten, Kostüme und Filmplakate des Märchenfilms DORNRÖSCHEN (1970, Walter Beck), der im Schloss Hartenfels gedreht wurde.

www.museum-torgau.de

Georg Wratsch im Potsdam-Museum

Noch bis 21. März 2013 präsentiert das Potsdam-Museum die Ausstellung „Ich bin Maler und mache Licht“ zu Leben und Werk des DEFA-Szenenbildners Georg Wratsch (1928-2006). Zu sehen sind mehr als siebzig Arbeiten aus fünf Jahrzehnten,

QUELLE: ICESTORM



Neu bei ICESTORM:
**DIE SUCHE NACH DEM
WUNDERBUNTEN
VÖGELCHEN (1963)**

FOTOGRAF: SIGGMAR HOLSTEN/ HANNES SCHNEIDER



**BERLIN - ECKE SCHÖNHAU-
SER... (1957)**

darunter Landschaften, Stilleben, Aquarelle und Szenenbilder, etwa zu DIE REISE NACH SUNDEVIT (1966, Heiner Carow), LEVINS MÜHLE (1980, Horst Seemann), FARIAHO (1983, Roland Gräf) und KINDHEIT (1987, Siegfried Kühn). Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 12-17 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

8. Merseburger DEFA-Filmtage 2013

Im Domstadtkino fanden vom 25. bis 27. Januar 2013 die 8. Merseburger DEFA-Filmtage statt. Zu Gast bei der von der DEFA-Stiftung geförderten Veranstaltung waren Wolfgang Kohlhaase und Andreas Dresen, die mehrere Gespräche zu den Filmen SOMMER VORM BALKON, HALT AUF FREIER STRECKE und BERLIN UM DIE ECKE führten. Gesprächsmöglichkeiten gab es auch mit den Schauspielern Jörg Gudzuhn, Ernst-Georg Schwill und Annekathrin Bürger. Neben SOLO SUNNY (1979, Konrad Wolf) und BERLIN—ECKE SCHÖNHAUER... (1957, Gerhard Klein) wurde DER AUFENTHALT (1982, Frank Beyer) gezeigt.
www.filmtage-merseburg.de

DEFA-Filme in den USA

Die DEFA Film Library präsentiert im Februar und März im Rahmen von zwei Veranstaltungen mehrere DEFA-Filme auf großer Leinwand. Unter dem Titel „Awarded! Films from Behind the Wall“ werden prämierte DEFA-Filme im Gene Siskel Film Center gezeigt, unter anderem: DER DRITTE (1971, Egon Günther), FALLADA - LETZTES KAPITEL (1988, Roland Gräf) und COMING OUT (1989, Heiner Carow). Innerhalb der Filmreihe „Shadows and Sojourners“ werden DEFA-

FOTO: WALTER RUGE



PROFESSOR MAMLOCK (1961)

Filme über Holocaust und Antifaschismus gezeigt, wie NACKT UNTER WÖLFEN (1963, Frank Beyer) oder PROFESSOR MAMLOCK (1961, Konrad Wolf).
www.umass.edu/defa

H & S in Wien

Das Filmmuseum Wien zeigte vom 30. Januar bis 6. Februar 2013 mit großem Erfolg eine vierteilige Retrospektive mit Dokumentarfilmen von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann. Die Reihe gliederte sich nach den Schwerpunkten Bundesdeutschland, Chile, Vietnam und Kampuchea, gezeigt wurden u. a. die DEFA-Filme KOMMANDO 52 (1965) und DIE ANGKAR (1981). Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung, führte an zwei Abenden in die Auswahl der Filme ein. Außerdem liefen im Filmmuseum

FOTO: WERNER BERGMANN



ICH WAR NEUNZEHN (1967)

Wien zwischen dem 25. Januar und dem 6. Februar 2013 neun Filme von Konrad Wolf, darunter LISSY (1957), ICH WAR NEUNZEHN (1967), DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (1974) und SOLO SUNNY (1979).

DVDs bei ICESTORM

Erstmalig auf DVD erschienen zum Jahresanfang 2013 u. a. die Filme DIE SUCHE NACH DEM WUNDERBUNTEN VÖGELCHEN (1963, Rolf Losansky), UND NÄCHSTES JAHR AM BALATON (1980, Herrmann Zschoche), LÜTT MATTEN UND DIE WEISSE MUSCHEL (1964, Herrmann Zschoche), DIE REISE NACH SUNDEVIT (1966, Heiner Carow), WEISSE WOLKE CAROLIN (1986, Rolf Losansky) und KÄUZCHENKUHLE (1968, Walter Beck).
www.icestorm.de

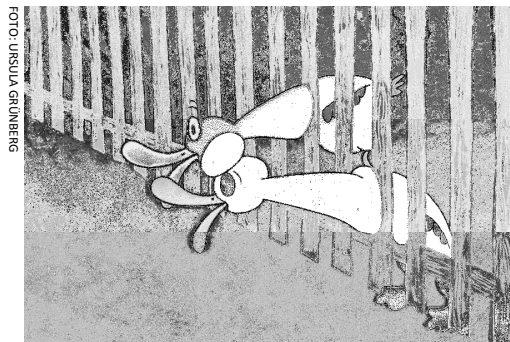


**Annelie Thorndike
(1925-2012)**

Wir erinnern...

Am 26. Dezember 2012 verstarb die DEFA-Dokumentaristin Annelie Thorndike in Wolgast. Geboren 1925 und ausgebildet als Lehrerin, drehte sie mit ihrem Mann, dem Regisseur Andrew Thorndike, unter anderem *DIE SIEBEN VOM RHEIN* (1954), der westdeutsche Arbeiter beim Besuch in der DDR porträtierte und die Überlegenheit des sozialistischen deutschen Gesellschaftsmodells zu belegen versuchte. Mit *DU UND MANCHER KAMERAD* (1956) starteten die Thorndikes eine international viel beachtete Filmreihe unter dem Obertitel „Archive sagen aus“, in der sie deutsche Geschichte vom Kaiserreich bis zur Gegenwart anhand von kompiliertem Material verdichteten. Weitere Filme: *URLAUB AUF SYLT* (1957), *UNTERNEHMEN TEUTONENSCHWERT* (1958), *DAS RUSSISCHE WUNDER* (1963), *DU BIST MIN* (1969), *DIE ALTE NEUE WELT* (1977) u. a.

Am 8. November 2012 verstarb der Dresdner Trickfilmregisseur Hans-Ulrich Wiemer, einer der Mitbegründer des DEFA-Studios für Trickfilme, der seine Karriere 1954 als Trickzeichner im DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme begonnen hatte. Zu den wichtigsten seiner insgesamt 88 Filme gehören *HANS HUCKEBEIN DER UNGLÜCKSRABE* (1962), *ABENTEUER IM ALL* (1963), *JEDER SINGT AUF SEINE WEISE* (1978) und *DIE BEIDEN ENTEN UND DER FROSCH* (1981). Hans-Ulrich Wiemer wurde 83 Jahre alt.



DIE BEIDEN ENTEN UND DER FROSCH (1981)

In London verstarb am 7. Februar 2013 der Produzent Stanley Forman im 91. Lebensjahr. Geboren in einer jüdischen Immigrantenfamilie, engagierte er sich für

den Einsatz von Filmen aus osteuropäischen sozialistischen Staaten in Großbritannien. Er unterstützte DEFA-Filme der Thorndikes, von Heynowski & Scheumann und Winfried Junge (*DIESE BRITEN, DIESE DEUTSCHEN*).

Am 22. Februar 2013 verstarb in Groß-Glienicke der DEFA-Regisseur Egon Schlegel. Nachdem sein Diplomfilm *RITTER DES REGENS* (1966, gemeinsam mit Dieter Roth) verboten und vernichtet worden war, arbeitete er zunächst als Dokumentarfilmregisseur und Regieassistent. Ab Mitte der 1970er-Jahre drehte er im Spielfilmstudio herausragende Kinderfilme, wie *WER REISST DENN GLEICH VOR'M TEUFEL AUS* (1977), *DAS PFERDEMÄDCHEN* (1979) und *DIE SCHÜSSE DER ARCHE NOAH* (1985). Egon Schlegel wurde 74 Jahre alt.

DEFA-Filme im Fernsehen

Der lange Ritt zur Schule
So, 17. März 2013 um 07.25 Uhr
mdr

Die Legende von Paul und Paula
Mo, 25. März 2013 um 22.50 Uhr
mdr



DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1972)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P: Ralf Schenk
Redaktion: Konstanze
Schiller, Laurence
Wegener

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de